Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

346 (28.7.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 346. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 28. Juli 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 28. Juli. Amtl.

Nordwestlich von Souchez wurden einzelne von früheren Kämpfen her noch in der Hand der Franzosen befindliche Teile unserer Stellung nachts von schlesischen Truppen erstürmt. Vier Maschinengewehre sind erbeutet.

In den Vogesen fanden in der Linie Lingekopf-Barrenkopf erbitterte Kämpfe statt. Französische Angriffe wurden durch Gegenstoß nach mehrstündigem Nahkampf zurückgeschlagen. Dabei sind auch die vorgestern abend verloren gegangenen Gräben am Lingekopf bis auf ein kleines Stück von uns zurückgenommen.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 28. Juli. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** vom 27. Juli, nachmittags 3 Uhr: Die Beschießung von **Furnes** und **Ostdunkerke** erwiderten wir mit Artilleriefeuer gegen die Truppenlager von **Westende** und **Middelkerke**. Dünkirchen wurde gestern abend von einem **feindlichen Flugzeug** mit fünf **Bomben** belegt, die keinen Schaden anrichteten. In **Artois** im Abschnitt von **Souchez** Artilleriefeuer und Handgranatenkämpfe während eines Teiles der Nacht. In den **Argonnen** wurden zwei Angriffsversuche bei **Layon** und **Binarville-La Harazée leicht** abgeschlagen. In den **Vogesen** gelang es uns gestern abend, unsere Stellungen auf dem Kamm des **Lingekopfes** auszudehnen und zu befestigen und das Joch zwischen Linge und den Steinbrüchen zu besetzen. Der Feind unternahm drei erfolglose Gegenangriffe. Die deutsche Artillerie beschoß den **Schluchtpaß**.

11 Uhr abends: Im **Artois** und im Abschnitt von **Souchez** begann wieder die Kanonade mit größerer Stärke. Die Stadt **Arras** wurde **zweimal bombardiert**. Ein beginnender Brand konnte schnell gelöscht werden. Eine Zivilperson wurde getötet. Zwischen **Somme** und **Aisne** die übliche Tätigkeit beider Artillerien. In den **Argonnen** heftige Kanonade auf der ganzen Front. Im **Elsaß** beendeten unsere Truppen heute die Eroberung einer sehr stark eingerichteten Stellung, die die Deutschen auf 200 Meter Höhe über unserem Ausgangsschützengraben auf dem Kamm des **Lingekopfes**, des **Schratzmänne** und des **Barrenkopfes** besetzt hielten, d. i. auf einer Front von zwei Kilometern. Diese Höhe beherrscht das Hauptfechttal und die große Straße **von Notre Dame des Trois Epis**. Wir nahmen mehrere Offiziere und über 100 Mann gefangen, die fünf verschiedenen Regimentern angehören.

Zur Beschießung von Reims.

W.T.B. **Lyon**, 28. Juli. (Nicht amtlich.) Nach dem „Nouvelliste" erzählen aus **Reims** eingetroffene **Flüchtlinge**, daß **die letzte Beschießung am 22. Juli** nachmittags begonnen habe und mit **großer Heftigkeit** den **ganzen Nachmittag** über anhielt. Die Beschießung wurde an den **beiden darauf folgenden Tagen** etwas weniger kräftig **fortgesetzt**. Im ganzen seien etwa **1000 Schuß** gegen die Stadt abgegeben worden. An vielen Stellen der Stadt seien **Brände** ausgebrochen, die aber dank der Aufopferung der Feuerwehr **gelöscht** werden konnten. Besonders groß war die Zahl der Brände durch die Beschießung in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag. Allein in sieben Stunden seien über 200 Granaten großen Kalibers auf die Stadt gefallen. Die **Zahl der Toten** und **Verwundeten** bei der Zivilbevölkerung sei **sehr groß**.

Ein Felddankgottesdienst im Argonnerwald.

WTB. **Köln**, 28. Juli. (Nicht amtlich.) Der von der „Kölnischen Zeitung" nach dem **westlichen Kriegsschauplatz** entsandte G.W.-Berichterstatter wohnte gestern früh im **Argonnerwalde** unter großen Eichen einem **feierlichen Felddankgottesdienst der Truppen** bei, die am 13. Juli den **siegreichen Sturm** auf die **Höhe 285** und **La Fille morte** gemacht hatten, und zwar in Gegenwart von **Abordnungen sämtlicher beteiligter Regimenter**, deren **Fahnen** eichenlaubgeschmückt den **Feldaltar** umgaben.

Um 9 Uhr erschien der **deutsche Kronprinz** und begrüßte den anwesenden Generalfeldmarschall **Grafen Haeseler**, Exzellenz **von Mudra**, die übrigen Generale und die Truppen. Der Gottesdienst begann mit dem Niederländischen Dankgebet unter Gesang des 46. **Psalms** durch den Divisionspfarrer **Karsten**. Die Festpredigt, die etwa ausführte, daß der Deutsche ein Held vor dem Feinde und ein Kind vor Gott sei, hielt Divisionspfarrer **Langhäuser**. Er schloß mit dem Segen, während dessen die Fahnen sich senkten, und der tägliche Kanonendonner des Kampfes herüberscholl.

Sodann hielt der **Kronprinz** folgende **Ansprache** an die Truppen:

„Kameraden! Ich benutze die Gelegenheit dieses Gottesdienstes, um Euch den **Dank des Kaisers** und Königs und meinen eigenen an dieser Stelle auszusprechen. Nicht nur für den **letzten Sturm**, der schwere Opfer gefordert, aber ein schönes großes Ergebnis gebracht hat, sondern auch für die treue und hingebende Tätigkeit der ganzen **elf Monate**. Wir decken unseren Kameraden im Osten den Rücken und werden, so Gott will, es so lange noch tun, bis es möglich sein wird, mit unseren Gegnern, den **Franzosen gründlich abzurechnen**. Daß ich mich dabei auf Euch verlassen kann, das weiß ich, und dafür danke ich Euch hier. Se. Majestät der Kaiser und König, unser Oberster Kriegsherr dreimal Hurra!"

Hierauf wurden dem **Kronprinzen** die zur **Auszeichnung mit dem Eisernen Kreuz** bestimmten **Offiziere** und **Mannschaften**, 17 erster und 457 zweiter Klasse, vorgestellt. Der **Kronprinz** überreichte jedem einzeln das Ehrenzeichen persönlich, drückte ihm die Hand und sprach einige Worte mit ihm. Hierauf zogen die Truppen im **Parademarsch** vorüber. Eine **besondere Bewirtung** aus den Feldküchen schloß sich daran an. Dann kehrten die Truppen in ihre Stellungen zurück.

*

T.U. **Genf**, 28. Juli. (Privattel.) **Bei Beginn der Woche erzielten die Deutschen im Argonnenwalde Fortschritte, welche der französischen Armeepresse ernsthafte Besorgnisse einflößen wegen der unmittelbaren Bedrohung der für die Erhaltung der Verbindungen besonders wichtigen westlichen Stützpunkte im Umkreise von Binarville.**

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 28. Juli. Amtl.

Zwischen Mitau und dem Njemen wurden gestern noch etwa

1000 versprengte Russen zu Gefangenen

gemacht.

Oestlich und südöstlich von Rozan schreitet unser Angriff vorwärts; Goworowo wurde genommen.

Nördlich von Serock, beiderseits des Narew, und südlich von Nasielsk setzten die Russen ihre Gegenangriffe fort; sie scheiterten völlig. Der Feind ließ hier und bei Rozan

2500 Gefangene

und sieben Maschinengewehre in unserer Hand.

Vor Warschau wurde westlich von Blonie der Ort Pierunow von uns erstürmt; in der Gegend südwestlich von Gora-Kalwarja wird gekämpft.

Notiz: Pierunow liegt 24 Kilometer westlich von der Frontlinie von Warschau.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage bei den deutschen Truppen ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die Ansicht der russischen Militärkritiker.

T.U. **Kopenhagen**, 28. Juli. (Privattel.) Der „Daily Telegr." berichtet aus **Petersburg**: Hiesige Militärkritiker sind der Ansicht, der **Kampf um das Schicksal Warschaus** werde vielleicht noch **2 Wochen** dauern. Dagegen seien **entscheidende Ereignisse** zwischen **Weichsel, Bug** und **Lublin—Cholm** in nächster Zeit zu erwarten. Man legte den **Operationen der Deutschen** am **Narew** nur **wenig Bedeutung** bei, da die Russen andauernd vor ihrem Rückzuge alles zerstören, was den Deutschen irgendwie von Nutzen sein könnte.

Die Ruhe vor dem Sturm.

T.U. **Berlin**, 28. Juli. Dem „Berl. Tgbl." wird aus dem K. und K. **Kriegspressequartier** gemeldet: Auf dem **östlichen Kriegsschauplatz** bereiten sich **entscheidende Kämpfe** vor. **Beide Parteien** halten zu diesem Zwecke ihre **Hauptkräfte zurück** und beschränken sich auf kleinere **Vorstöße** und **Ueberfälle** zur Ausgleichung der Front und zu Erkundungen. Am **Dnjester** und an der **Zlota-Lipa** dauern die Plänkeleien fort. Beiderseits der Weichsel und im **Buggebiet** ist die Ruhe vor dem Sturm eingetreten. Die Eroberung des russischen Stützpunktes bei **Sokal**, wobei **20 Offiziere** und **3000 Mann** gefangen und fünf Maschinengewehre erbeutet wurden, ist umso höher zu bewerten, als der **Gegner** hier allen Sturmversuchen den zähesten **Widerstand** entgegensetzte.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 28. Juli. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Stornoway, daß der **norwegische Dampfer „Fimrite"** aus Bergen, mit 3819 Tonnen Wasserverdrängung, im Atlantischen Ozean von einem **deutschen Unterseeboot versenkt** wurde. Die Besatzung von 20 Mann wurde am Montag früh in Stornoway gelandet.

W.T.B. **London**, 28. Juli. „Daily Mail" betont, daß das **Unterseeboot** das **amerikanische Schiff „Leelanow" angerufen, gewarnt** und der **Mannschaft** reichlich Zeit gelassen habe, in die **Boote** zu gehen und einen Teil ihrer **Habseligkeiten** mitzunehmen.

W.T.B. **Amsterdam**, 28. Juli. „Nieuwes van den Dag" melden aus Rotterdam: Der englische Dampfer **„Cannet"** der gestern abend nach London ausgefahren war, meldete, er habe auf See in der Höhe von **Waterweg** ein **Unterseeboot** gesichtet. Daraufhin gingen die englischen Dampfer **„Perth Fern"** und **„Diomed"** vor Waterweg vor Anker. Es fuhr kein einziger Dampfer an diesem Abend mehr aus Rotterdam aus.

Die neue Lusitanianote.

Zur Stimmung in Amerika.

= **Genf**, 28. Juli. Wie der Newyorker Berichterstatter des „Petit Parisien" meldet, geht die **deutsch-amerikanische Presse mit Wilson** wegen seiner Note an Deutschland **scharf ins Gericht**. Die Presse sagt, man habe den **Glauben verloren**, daß Wilson einen Bruch zu vermeiden suche, und dafür die Ueberzeugung gewonnen, daß er den Bruch suche, nicht um die Streitkräfte der Vereinigten Staaten mit denen der europäischen zu vereinigen, sondern um **England** mit allen wirtschaftlichen und Geldmitteln **zu helfen**. Die Zeiten seien für die Entente hart und Amerikas Hilfe könne um so nachdrücklicher sein, als die Lage Englands immer kritischer werde. Der **Wille, England zu helfen**, erkläre allein den so angreifenden Ton der Note. (Köln. Ztg.)

= **Washington**, 27. Juli. Man gewinnt hier den Eindruck, daß die an **Deutschland** gerichtete **Note** die öffentliche **Meinung befriedigt**. Aus den Erörterungen sind **zwei Punkte** hervorzuheben, zunächst, daß die bisherige Behandlung des **Lusitania-Falles** es **Amerika unmöglich** mache, in dem **Krieg** eine **Vermittlerrolle** zu spielen, sodann, daß **Deutschland**, wenn es sich nicht in der Lage sehe, eine günstige Antwort auf die Wünsche und Beschwerden Amerikas zu geben, am besten überhaupt **nicht antworten** solle, um eine weitere Erregung der öffentlichen Meinung in Amerika zu vermeiden.

Die „Köln. Ztg." bemerkt hierzu: „Dieser Rat, die letzte amerikanische Note nicht zu beantworten, erscheint uns **sehr beherzigenswert**. Seltsam mutet es an, daß man sich in Amerika immer noch trotz der ausgesprochen unfreundlichen Haltung der Regierung des Herrn Wilson mit dem Gedanken getragen zu haben scheint, der Präsident der Vereinigten Staaten könne zur schließlichen Friedensvermittlung in dem großen europäischen Kriege ausersehen sein. Wir glauben, daß sich in Europa niemand, selbst nicht auf der Seite unserer Gegner, einer solchen Vorstellung hingibt. Ein Mittler muß vor allen Dingen die Gabe haben, sich in die Auffassung des andern hineinzudenken, u. diese Gabe geht offenbar Herrn Wilson vollständig ab. Sein ganzes Verhalten, und am deutlichsten seine jüngste Note zeigen, daß ihm der Grundsatz: Handle so, wie du willst, daß andere dich behandeln, nicht maßgebend ist, daß er sich also zum Mittler nicht eignet. **Ansichten**, wie die seine, daß im Kriege kein noch so vorwitziges amerikanisches Leben geschädigt werden dürfe, kann kein anständiger Mensch, auch wenn er sein Urteil durchaus nach jenem Grundsatze ausübt, nicht als berechtigt anerkennen; er wird das seine denken und es im übrigen vorziehen, des lieben Friedens wegen nicht zu antworten."

Keine Antwort auch eine Antwort.

T.U. **Berlin**, 28. Juli. (Privattel.) **Wie die „Voss. Ztg." erfährt, wird die deutsche Regierung die letzte amerikanische Note zunächst nicht beantworten. Der U.-Boot-Krieg wird dagegen mit allem Nachdruck fortgeführt.**

Amerika und England.

W.T.B. **Washington**, 28. Juli. Einer Meldung des Reuterschen Bureaus von hier zufolge, hat der englische Staatssekretär des Aeußern, **Grey**, in einem Telegramm dem amerikanischen Staatssekretär **Lansing** mitgeteilt, daß die **englische Regierung** eine **neue Note** an die Vereinigten Staaten vorbereite, und ihn ersucht, die **gestern abgesandte Note nicht** vor dem Eintreffen der neuen Mitteilung zu **veröffentlichen**.

Der Krieg mit Italien.

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Innsbruck**, 28. Juli. (Nicht amtlich.) Nachdem sich bisher schon täglich **feindliche Flieger** in der Nähe von **Riva** gezeigt haben, erfolgte am 23. Juli abends gleichzeitig ein **Angriff von drei feindlichen Fliegern** auf die Stadt, die mit **acht Bomben** belegt wurde, **ohne**, daß jedoch nennenswerter **Schaden** angerichtet worden war. Die Flugzeuge wurden lebhaft beschossen, sind aber entkommen.

Die Verluste der Italiener in Nordafrika.

T.U. **Wien**, 28. Juli. Aus Saloniki wird gemeldet, **hier werden die furchtbaren Verluste bekannt, welche die italienischen Truppen auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatze erlitten haben. Infolge von Proviant- und Munitionsabnahme war die Kraft der italienischen Kolonialarmee sehr geschwächt. Sie war genötigt, sich nach dem Meere zurückzuziehen. Dieser planmäßige Rückzug artete aber in Flucht aus, denn die Aufständischen hatten die Italiener von drei Seiten umzingelt und rissen die italienische Front entzwei, sodaß ein Teil auf französisches Gebiet gedrängt wurde, während der andere Teil bei Holmar**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

und Sirk eine **entscheidende Niederlage erlitt. Bei dem erstgenannten Orte hatten die Italiener 3000, bei dem zweiten 2500 Tote. An Kriegsmaterial verloren sie 45 Kanonen, 5 Maschinengewehre und viele Tausend Gewehre.** (Lok.-Anz.)

Die Türkei im Krieg.

Die Kämpfe im Kaukasus.

W.T.B. **Konstantinopel**, 28. Juli. (Nicht amtlich.) Nach Privatmeldungen aus **Erzerum** haben die **türkischen Truppen** gestern den **Feind** vor dem **rechten Flügel** aus dessen **letzter Stellung vertrieben** und unter **großen Verlusten** in die **Flucht geschlagen.** Die **türkischen Truppen** besetzten darauf **mehrere strategisch sehr wichtige Punkte.** Der **Feind** zieht sich, **verfolgt** von den türkischen Truppen, in mehreren Kolonnen in **Unordnung zurück.** Nach andern Meldungen hofft man, daß die **Russen** jetzt noch **andere wichtigere Punkte** werden **räumen müssen.**

Der Kampf um die Dardanellen.

Englische Trostreden.

W.T.B. **London**, 28. Juli. Ashmead Barlett schreibt in einem Briefe von den Dardanellen vom 23. Juli: „Die **Mehrzahl der Verluste** kommt bei der **Verteidigung** der **gewonnenen Laufgräben** vor, wo der **Feind**, der das Gelände besser kennt, mit **Bomben angreift** und den **Nahkampf** eröffnet. An der Front bei **Alschi Baba** ist es gerade so wie bei **Souchez.** Siege können ebensowenig an einem Tage erfochten werden, wie in Frankreich. Die Abschnitte der Linie des Feindes müssen erst durch Artillerie zu Staub geschossen, dann erstürmt und schließlich gegen Gegenangriffe behauptet werden."

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 28. Juli. Die **Kaiserin** hat sich gestern abend nach **Ostpreußen** begeben und ist heute früh in **Allenstein** eingetroffen. Dort stieg die **Kronprinzessin** in den Salonwagen der Kaiserin. In Allenstein fand auch der Empfang des Feldmarschalls **v. Hindenburg** statt. Die Weiterreise nach **Neidenburg** erfolgte in Begleitung des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten.

= **Berlin**, 28. Juli. Dem General der Infanterie **v. Claer**, dem Sohne des bekannten Generalstabschefs Moltkes, ist laut „Frkf. Ztg." der Orden Pour le mérite verliehen worden.

W.T.B. **Berlin**, 28. Juli. (Nicht amtlich.) Zu der heutigen Sitzung des **Zentralausschusses der Reichsbank** führte der Vorsitzende, Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums Dr. **von Glasenapp**, an Hand der vorliegenden letzten Wochenübersicht aus, daß die **Lage der Reichsbank** im Zusammenhang mit der überaus günstigen Entwicklung der wirtschaftlichen und Geldmarkt-Verhältnisse in Deutschland als in jeder Hinsicht **befriedigend** angesehen werden könne.

Frankreich und der Krieg.

WTB. **Lyon**, 28. Juli. (Nicht amtlich.) Nach dem „Republicain" hat der **Kriegsminister** auf Anfrage erklärt, daß den in **Algier internierten kriegsgefangenen Deutschen** genau **dieselbe Behandlung** zuteil würde, wie den Kriegsgefangenen in **Frankreich.**

Ein Artikel gegen Hervé und Clemenceau.

T.U. **Zürich**, 28. Juli. In der „Action Française" schreibt Charles **Maurras**: Man müsse lügen, wenn man nicht zugäbe, daß der Ton der Presse der **linken Parteien** sich **verschlechtere.** Ein anwachsender **Antimilitarismus** macht sich von Tag zu Tag stärker bemerkbar. Maurras wendet sich scharf **gegen Hervé** und **Clemenceau**, deren Ziel es sei, die militärische Oberleitung (nämlich **Millerand**) in **Verruf** zu bringen. Der stark von der Zensur gekürzte Artikel empfiehlt energisch die **Unterdrückung** der **Blätter** dieser beiden Politiker. (Lok.-Anz.)

Badische Chronik.

:: **Ettlingen**, 28. Juli. Die hiesige **Militärvorbereitungsanstalt** wird mit dem 31. Juli aufhören, zu existieren. Die noch vorhandenen Freiwilligen verlassen an diesem Tage ihren hiesigen Standort; sie werden auf die übrigen Anstalten in Münster, Essen, Holzminden und Magdeburg verteilt. Die Schüler der neu zu eröffnenden Unteroffizierschule treffen, dem „Ldsm." zufolge, am 5. August hier ein, während die Offiziere bereits am 1. August hier ankommen.

:!: **Singen** (Durlach), 27. Juli. Gestern **erhängte sich** in dem Hause des Gemeinderats Wilser hier der in Karlsruhe wohnhafte Rahmenvergolder **Reuschle.** Reuschle war zurzeit bei Wilser, dessen Schwager er ist, auf Besuch. Der Lebensmüde stand in guten Verhältnissen. Das Motiv der Tat soll Schwermut sein.

oc. **Pforzheim**, 28. Juli. (Privattel.) Als **Schuldige** an dem **Tode** des **Wasserturmwärters Hößle** wurden heute der 35 Jahre alte Fasser **August Lindenmann** und der 42jährige Schuhmacher **Jakob Hagenlocher** verhaftet. Beide sind geständig. Die Tat erfolgte im Verlaufe eines auf der Straße entstandenen Streites.

= **Mannheim**, 28. Juli. Ein 13 Jahre alter **Volksschüler** füllte eine **Bierflasche mit Karbid**, goß **Wasser** dazu und verschloß die Flasche. Letztere **explodierte** gestern abend auf der Amerikanerstraße, wodurch ein 11 Jahre alter Volksschüler durch umherfliegende Glassplitter am **linken Unterschenkel erheblich** und ein 13 Jahre alter Volksschüler ebenfalls durch Glassplitter an beiden Beinen leichter verletzt wurden. Beide Verletzten wurden nach Anlegung von Notverbänden in ihre elterlichen Wohnungen verbracht.

= **Mannheim**, 28. Juli. Im Stadtteil **Mundenheim** kam gestern nachmittag der sieben Jahre alte **Karl Eichmann**, wohnhaft im Stadtteil Mundenheim, einem brennenden **Spiritusapparat** zu nahe. Seine Kleider fingen Feuer und der Knabe erlitt so **schwere Verletzungen**, daß er ihnen verwichene Nacht im städtischen Krankenhaus **erlag.**

= **Villingen**, 27. Juli. Stärker als je scholl gestern abend von 6 bis gegen halb 9 Uhr **Kanonendonner vom Westen** her über die Höhen des Schwarzwaldes. Es war jeder einzelne Schuß klar zu erkennen, während das Ganze, besonders von halb 7 bis 8 Uhr zusammenklang in einem einzigen, kaum durch kurze Feuerpausen unterbrochenen **riesigen Artilleriduell.** Die Intensität des Feuers, die ungemein rasche Folge ganzer Salven ließen, dem „Schwarzw." zufolge, erkennen, daß es sich in der Hauptsache um die Beschießung feststehender Ziele gehandelt haben muß, zwischenhinein wohl auch um Abwehr feindlicher Angriffsversuche. Erst mit Einbruch der Nacht erlosch das Feuer.

)(**Von der Mainau**, 27. Juli. Wie die „Konst. Ztg." von zuständiger Seite erfährt, wird **Großherzogin Luise** für den Spätsommer auf kurze Zeit hier erwartet.

W.T.B. **Konstanz**, 28. Juli. (Nicht amtlich.) Die **Heimbeförderung der Kriegsinvaliden** gelangt vorläufig heute zum Abschluß. Heute abend wird der letzte Zug mit französischen Invaliden von Konstanz nach Lyon abfahren.

△ **Vom Bodensee**, 27. Juli. Der **Paßzwang** ist auf dem Bodensee nunmehr auch in der Richtung **Friedrichshafen—Konstanz** und umgekehrt für alle Kursschiffe **aufgehoben** worden. Sämtliche Dampfschiffe, die auf dem deutschen Ufer des Bodensees zwischen Lindau—Friedrichshafen—Konstanz und umgekehrt verkehren, können jetzt ohne Paßzwang benützt werden. Für den Ueberlinger See ist bekanntlich schon seit längerer Zeit kein Paß mehr erforderlich gewesen.

Der Weltkrieg und die höheren Schulen Badens

im Schuljahr 1914—1915.

* Wir stehen an der Jahreswende des großen Weltkriegs. Da wird in vielen Büchern und Aufsätzen in diesen Tagen Rückschau gehalten werden und unsere Augen und Herzen werden noch einmal den ganzen Weg geführt, den unser Volk und vor allem unsere Helden im Feld seit jenem gewaltigen deutschen Auferstehungsmonat August des Jahres 1914 gegangen sind: einen Weg siegumbrauster Begeisterung, einen Weg stolzen Leidens und stillen Sterbens für das Vaterland.

Von all den Schriften aber wird keine so machtvoll ans Herz greifen, als jenes herrliche, erhebende und mit sich fortreißende Buch, das zum bevorstehenden Schulschluß den Schülern der höheren Schulen Badens als Beilage zum diesmaligen Jahresbericht mitgegeben wird und das sich benennt: **„Der Weltkrieg und die höheren Schulen Badens im Schuljahr 1914—1915".** Der Direktor des Karlsruher Gymnasiums, Geh. Hofrat Dr. **J. Häußner**, der dieses inhaltreiche Buch verfaßte, hat damit ein Werk geschaffen, für das es nicht genug Worte des Dankes gibt, ein Erinnerungsbuch, das wie ein Denkmal aus Deutschlands größter Zeit, wie von eigenem Zauber umgeben, weit über unseren Tag hinaus reden wird von dem, was wir Großes sehen und erleben durften an unserm Volk und vor allem an Deutschlands Jugend. Mit Worten dichterischer Begeisterung und tiefster Ergriffenheit schildert darin ein auserwählter Führer unserer Jugend, wie unsere lieben, wackeren Jungen die Schulbänke verließen, zum Mann geworden durch des Vaterlandes Gefahr, mit jauchzendem Siegeswillen und mit freudigem Todesmut Deutschlands große Schlachten zu schlagen. Stolz und Glück über diesen heiligen Menschenfrühling erfüllt auch bei aller Wehmut um den Tod gar vieler tapferen Gesellen den Verfasser, wenn er so von den Primanern und Sekundanern erzählt. Und mit Recht. Denn diese begeisterte nationale Hingebung der Jugend unseres Heimatlandes war zugleich das schönste Ruhmeszeugnis für unsere Schulen, daß sie es bei allen ihr gestellten wissenschaftlichen Aufgaben verstanden hatten, auch Herz und Gemüt der Schüler mit tiefen, leuchtenden Empfindungen zu erfüllen, die nun ihre höchste und seligste Erfüllung fanden im Kampfe für das Vaterland.

In klar gestaltender, lebensvoller Schilderung gibt Geh. Rat Häußner in diesem Erinnerungsbuche zunächst einen Rückblick auf die Ursachen und den Ausbruch des Krieges, der in seiner übersichtlichen und auch politisch die Dinge verständnisvoll wertenden Art zu den besten Uebersichten zählt. In dem der „Mobilmachung" gewidmeten Kapitel braust dann noch einmal die volle Gewalt der Volksergriffenheit vor uns auf und in reichen Einzelzügen wird hier zugleich ein wundervolles Bild der großen Organisationstätigkeit gegeben, das sowohl beim Militär, wie auch daheim einsetzte und wo sich wiederum auch die Schüler im Hilfsdienst für das Rote Kreuz, als Hilfsbriefträger, Hilfsschaffner und vor allem als Hilfe bei den Feldarbeiten bewährten, bis dann in der „Jugendwehr" ein besonderer, zum späteren Vaterlandsdienst vorbereitender Zusammenschluß der Schüler erfolgte. In einem anschaulich und fesselnd geschriebenen Teil werden dann die wichtigsten Kriegsereignisse von Anfang August 1914 bis Anfang Juni 1915 geschildert, durchsetzt mit der Wiedergabe persönlicher Erlebnisse von Schülern und Schülerinnen.

Ueber die **Beteiligung** der höheren Schulen unseres Landes, ihrer Lehrer und Schüler, ist nach den amtlichen Erhebungen, die Häußner in sorgfältiger, übersichtlicher Zusammenstellung wiedergibt, folgendes festgestellt:

Zu **Beginn des Krieges** sind an **Schülern** der höheren Schulen (an den 17 Gymnasien 4182, an den 8 Realgymnasien 3670, an den 9 Oberrealschulen 4550, an den 4 Realprogymnasien 546 und an den 28 Realschulen 3188, zusammen 16 136) **sogleich 874 ins Heer eingetreten**, das waren aus Untersekunda 4,2%, aus Obersekunda 18,3% aus Unterprima 30,5% und aus Oberprima 58,5%. Davon waren 16jährig und jünger 18%, 17- und 18jährig 64% und 19- und 20jährig und älter 18%.

Bis zum **1. Juni 1915** sind dann ins Heer **weitere 351 Schüler** eingetreten, so daß sich bis dahin **im ganzen** von den höheren Schulen Badens **1225 Schüler beim Heere** befanden. Sie verteilen sich auf die Klassen folgendermaßen: Untersekunda 7,2%, Obersekunda 25,2%, Unterprima 40,5% und Oberprima 80,4%. Als Ausnahme darf man es betrachten, wenn Oberterianer oder gar Untertertianer von der Militärverwaltung eingestellt worden sind; und doch sind eingetreten teils schon vor 15. Oktober, teils später, von Untertertia 3 Schüler, von Obertertia 18 Schüler.

Das Unterrichtsministerium hat an seiner schon zu Beginn des Krieges abgegebenen Erklärung, daß die ins Feld Gerückten ihren zurückgebliebenen früheren Klassengenossen gegenüber keinerlei Einbuße erfahren sollen, festgehalten. Es wurde daher allen Oberprimanern, die bereits im Felde standen, im Januar 1915 auch ohne Prüfung das Reifezeugnis erteilt, und es sollen alle übrigen, wenn sie nach dem Feldzuge zur Schule zurückkehren, mit ihrer Klasse vorrücken.

Nicht unbedingt genau festzustellen war die Zahl der auf 1. Juli 1914 aus der Schule entlassenen Oberprimaner, die sich dem Heeresdienst gewidmet haben; ihre Zahl beträgt nach der Anmeldung 506 von 784, d. h. 67,6%, in ungefähr gleichem Prozentsatz von den drei Anstaltsgattungen: von 426 Gymnasialabiturienten 287, von 167 Realgymnasialabiturienten 111, von 155 Oberrealschulabiturienten 108. Von 29 aus Obersekunda der Realprogymnasien und 46 aus Obersekunda der Realschulen abgegangenen Schülern stehen 6 bezw. 27 beim Heere.

Insgesamt befanden sich am Schlusse des Schuljahres 1914/15 beim Heere: von den 17 Gymnasien (mit 1623 Schülern) 530, von den 8 Realgymnasien (mit 975 Schülern) 294, von den 9 Oberrealschulen (mit 1006 Schülern) 320, von den 4 Realprogymnasien (mit 88 Schülern) 19 und von den 28 Realschulen und 1 höh. Bürgerschule (mit 404 Schülern) 41.

Die im Schuldienst vollbeschäftigte **Lehrerschaft** der höheren Lehranstalten bestand zu Ende des vorigen Schuljahres (1. Juli 1914) aus 1431 Lehrkräften, während Ende 1914/15 (20. Juni) nur mehr 1033, also 398 weniger als im Vorjahre, im Dienste stehen. Die Zahl der männlichen Lehrkräfte hat sich um insgesamt 426 gemindert, dagegen hat sich die Zahl der weiblichen Lehrkräfte etwas vermehrt.

Von den am Schluß des Schuljahres 1913/14 insgesamt vorhandenen 1431 Lehrern der höh. Lehranstalten sind 693 **bis 1. Mai 1915 zum Heere eingerückt.** Davon treffen: auf die 17 Gymnasien 163, auf die 8 Realgymnasien 129, auf die 9 Oberrealschulen 129, auf die 4 Realprogymnasien 22, auf die 28 Realschulen und 1 höhere Bürgerschule 124, auf die 12 höheren Mädchenschulen 55 und auf die 12 Lehrerbildungsanstalten 71. Die eingezogenen Lehrkräfte nehmen folgende militärische Dienstgrade ein: Hauptmann: 31, Oberleutnant: 31, Leutnant: 154, Off.-Stellv. und Vizefeldwebel: 81, Unteroffizier: 80, ohne Dienstgrad: 276, Militärbeamte: 7, Krankenpflege: 36.

Nach den eingelaufenen Mitteilungen, die leider kein vollständiges Bild ergeben können, sind den zum Heere eingerückten Schülern und Lehrern in hohem Prozentsatz **Auszeichnungen aller Art** für die im Kampfe bewiesene Tapferkeit zuteil geworden. Es erhielten von den Schülern insgesamt 72 Auszeichnungen, davon 50 das Eiserne Kreuz und 1 den Zähringer Löwenorden mit Schwertern, während die übrigen sich sonstige Auszeichnungen errangen. Von den Lehrern erhielten im ganzen 132 Kriegsauszeichnungen, davon 120 Eiserne Kreuze (einer das Eiserne Kreuz 1. Klasse) und 24 den Zähringer Löwenorden mit Schwertern.

Leider ist auch die Zahl derer, die **auf dem Felde der Ehre gefallen** sind, nicht gering. Sie beträgt bei den insgesamt ins Heer eingetretenen 1225 Schülern 166, bei den 693 Lehrern 75, das sind bei den Schülern 13,5 v. H., bei den Lehrern 10,8 v. H.

Der Verfasser des Buches gedenkt dieser fürs Vaterland gefallenen Helden in herrlichen Worten. Er schreibt dabei u. a.: „Auch wir haben edelste Saat, unsere Jugend, der fremden Erde anvertraut, und diese Saat ist getränkt durch heiße Tränen und bitterschwere Hingabe von Familienglück und reicher Zukunftshoffnung. Aber das Opferblut soll nicht umsonst vergossen sein, sondern aus dieser verheißungsvollen Kriegssaat soll reiche Ernte hervorgehen für die Scheunen des Friedens und eines kommenden, zu voller Entwickelung erstarkenden neuen Deutschlands. So sollen sie der Nation das Vermächtnis und zugleich das Unterpfand sein für eine große Zukunft unseres Vaterlandes:

„Saat, von Gott gesät,
Dem Tage der Ernte zu reifen." — —

Und dann kommt der große Schlußteil des Buches, der uns mit seiner Schlichtheit und seiner Begeisterung, mit seiner Innigkeit und seiner Tapferkeit, mit seiner Wehmut und seiner Kraft das Herz weit macht und wohl auch die Augen feucht: Das ist die wundersame Auswahl von Feldpostbriefen, die von Schülern und einigen jüngeren Lehrern an Eltern, Geschwister und Freunde daheim gerichtet und dem Verfasser des Buches auf seine Bitte zur Verfügung gestellt wurden. Da fühlen wir den Herzschlag unserer Jugend, sehen sie reif werden und klarschauend, sehen sie vor allem unerschüttert in Leid und Not nur von dem einen Gedanken erfüllt: es gilt dem Vaterland. In diesen Feldpostbriefen, die Geh. Rat **Häußner** mit seinem Takt und persönlichstem Mitempfinden aus der großen Zahl des ihm vorliegenden Materials ausgesucht, offenbart sich das ganze Innenleben der deutschen, vaterlandsfrohen Jugend, ihr Ernst und ihr Scherz. Denn auch der Humor ist nicht untergegangen im Wasser des Schützengrabens und im Donner der Kanonen. Und in dieser Frische und diesem Vertrauen, in dieser Selbstverständlichkeit und Ungewolltheit des Eindrucks werden diese Schüler auf einmal selbst zu Lehrern ihres Volkes daheim, dem sie durch ihr Beispiel zeigen, was nottut: Ausharren und Pflichterfüllung bis zum Letzten. Sie werden, die Kriegsjugend von 1914/15, im Leben und im Tode zu Lehrern und Anspornern aller kommenden deutschen Generationen.

Daß sie uns solch eine Jugend erziehen half, dafür wissen wir heute unseren Schulen Dank. Dem Häußnerschen Buche aber, das so warmherzig davon redet, von ihm möchten wir wünschen, daß es nicht nur für die Häuser der zufälligen diesjährigen Schüler unserer höheren Lehranstalten bestimmt wäre, sondern daß ihm auch sonst in vielen Familien unseres Landes Eingang verschafft würde. Denn dieses Denkmal des Ruhmes unserer Jugend verdient es, daß es überall in seiner ganzen Kraft und Schönheit wirkt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Juli.

+ **Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. Klasse:** Oberst und Kommandeur des Jägerregiments zu Pferd Nr. 5 Karl **Ullmann.** — **2. Klasse:** Kan. Georg **Gerbert** von Karlsruhe, Musk. Jakob **Gerold** von Wiesloch, Vizewachtm. Philipp **Moßgraber** von Gondelsheim, Utoff. August **Suffel** von Heidelberg, Kriegsfreiw. Gefr. Herbert **Hafner** von Pforzheim, Utoff. Goldarbeiter August **Staib** von Büchenbronn, Postaushelfer Fritz **Mehr** von Durlach, Kriegsfreiw. Hugo **Schwall** von Karlsruhe-Daxlanden, Friseur Peter **Schorn** von Oos, Beamter der Ortskrankenkasse Peter **Hermann** von Freiburg, Vizefeldw. Otto **Handloser** von Altenburg b. Bonndorf, Kan. Georg **Gaß** von Vögisheim b. Müllheim, Utoff. Fritz **Weber** von Wallbach b. Lörrach, Utoff. Forstwart **Störtzer** von Sulzburg, Utoff. Grenzaufseher Gustav **Göbele** von Konstanz und Utoff. Flugmeister Joseph **Kanzler**, früher Schüler des Konstanzer Gymnasiums.

△ **Das Kreuzungsgleis** der Lokalbahn Durmersheim—Spöck über die städtische Straßenbahn beim Hotel „Germania" ist in der vergangenen Nacht eingelegt worden. Wie schon berichtet, wird die „Elektrische" zurzeit an dieser Stelle zweigleisig ausgebaut; das neue Gleis auf der östlichen Seite ist fertiggestellt und wird bereits befahren. Die kurze Uebergangsstrecke wird auf einem sogenannten „Klettergleis" bewerkstelligt. Das aufgerissene alte (westliche) Gleis wird im Laufe des Tages noch angeschlossen, sodaß der Durchgangsverkehr dort völlig zweigleisig hergestellt ist, wodurch viel unliebsamer Aufenthalt abgestellt werden dürfte. Das Abzweiggleis nach dem alten Bahnhof ist beibehalten worden.

× **Die Gefahrlosigkeit des Turnens.** So oft hört man von der „Gefährlichkeit" des Turnens, den beim Turnen so leicht ausgesetzten Verletzungen reden! Wie es jedoch in Wirklichkeit mit dieser „Gefährlichkeit" aussieht, zeigt uns der amtliche Nachweis des Berliner Magistrats über die in sämtlichen Berliner Turnhallen während des Turnens aller Berliner Vereine der deutschen Tunerschaft in der Zeit eines Jahres vorgekommenen Unfälle. Danach sind in der Zeit des letzten Berichtsjahres 1913/14 insgesamt 83 Unfälle vorgekommen, die sich auf 980 782 Uebende verteilen. Es kommt demnach auf 10 000 Geräteturner ein Durchschnitt von 0,85. Die Verletzungen, in der Hauptsache Verstauchungen und Verrenkungen, sowie Muskel- und Sehnenverzerrungen, haben nirgends dauernde Folgen hinterlassen.

Residenztheater, Waldstraße 36. Für den neuen Spielplan vom 28. bis einschl. 30. d. M. hat die Direktion zwei größere Dramen „Mitgiftjäger" (3 Akte) und „Die große Sünderin" (3 Akte) erworben, ferner ein weiteres Drama „Der blinde Korbflechter". Der humoristische Teil bringt eine Humoreske „Sein Doppelgänger" und zwei Komödien „Studentenscherze" und „Liebe schaut durch bunte Gläser". Eine herrliche Naturaufnahme „In der sächsischen Schweiz", sowie die neuesten Kriegsberichte vervollständigen das in allen Teilen vorzügliche Programm. — Voranzeige: Ab 31. Juli bis 3. August: „Goldene Fliege" (Drama in drei Akten) und „List gegen Gewalt".

§ **Festgenommen** wurde ein Werkmeister aus Nordrach wegen Betrugs.

Neueste Nachrichten.

= **Port au Prince** (Haiti), 28. Juli. (Agence Havas.) Die **Regierungstruppen** haben **gemeutert** und den **Palast des Präsidenten** angegriffen. Das Gebäude wurde **eingeäschert.**

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie
vom 28. Juli.

Mitteleuropa steht heute unter der Wechselwirkung einer über der Nordsee gelegenen Depression und hohen Druckes, der sich von Südwesten nach Osten in Bandform über das Binnenland hinzieht. Das Wetter ist deshalb in Deutschland unbeständig und zu Regenfällen geneigt. Da das Ortsbarometer rasch steigt, so scheint die Depression schnell abzuziehen und hoher Druck, wenn auch nur vorübergehend, zur Herrschaft zu kommen; es ist deshalb wechselnd bewölktes trockenes und wärmeres Wetter zu erwarten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein Jahr deutsche Feldpost.

Karlsruhe, 28. Juli. Man hat die **Organisation** und **Leistung der deutschen Feldpost** von 1870/71 als mustergiltig bezeichnet. Vom 15. Juli 1870 bis Ende März 1871 hatte die Feldpost damals 104 Millionen Briefe befördert. So etwas war noch nicht dagewesen. Doch was leistet die deutsche Feldpost heute? Nahezu 15½ Millionen Briefe werden täglich von ihr verarbeitet. Das ist das Fünfunddreißigfache dessen, was die Feldpost von 1870/71 täglich bewältigt hat. Damals waren es 2300 Feldpostbeamte, heute sind es 5400, also 2½ mal mehr. Wenn diese dabei in einer Woche das leisten, was jene in 8½ Monaten bewältigt haben, so hat man wohl auch im jetzigen Kriege Anlaß, mit der Organisation der deutschen Feldpost zufrieden zu sein.

Nach der Front sind aus dem Deutschen Reiche durch Vermittelung der heimischen Feldpostsammelstellen von August 1914 bis Ende Juli 1915 etwa 2,4 Milliarden Feldpostbriefe befördert worden. Da außerdem etwa 1,6 Milliarden Feldpostbriefe im Feld aufgeliefert worden sind, umfaßt die **gesamte Beförderungsleistung der deutschen Feldpost bis jetzt etwa 4 Milliarden Briefe.** Bei den 23 Postsammelstellen im Deutschen Reiche ist das Personal seit Mitte August 1914 von 3100 Köpfen auf 13—14 000 angewachsen. Die Menge der täglich ins Feld gehenden Feldpostbriefsäcke, die im vorigen Dezember bei der Beförderung der Weihnachtsfeldpost 29 000 Stück erreicht hatte, stellt sich gegenwärtig auf 45 000.

Wenn man so die Arbeit der deutschen Feldpost darstellt, muß man noch erwähnen, daß ein nicht geringes Teil Arbeit ihr durch die vielen **unrichtig adressierten** und **mangelhaft verpackten** Feldpostbriefe entsteht. Immer noch kommen **täglich 150 000** solcher Sendungen in der Heimat auf. Bei mehr als zwei Drittel davon gelingt es den Bemühungen der Sammelstellen, den Sendungen den Weg zu weisen, der vermutlich zum Ziele führt. So ist es nicht nur der von der deutschen Feldpost **bisher bewältigte riesenhafte Verkehr**, der ihr unsere Hochachtung einträgt, sondern auch die unermüdliche Fürsorge, die sie jedem ihr anvertrauten Sendling zuteil werden läßt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 22. Juli starb auf dem Felde der Ehre unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager

Carl Stahmer

Leutnant der leichten Funkenstation 13

im fast vollendeten 22. Lebensjahre den Heldentod für Kaiser, Fürst und Vaterland.

In tiefem Schmerz:

Major d. R. **Robert Stahmer,** z. Zt. im Felde.
Marie Stahmer, geb. Wellensiek.
Oskar Stahmer.
Major **Willy von Roux,** z. Zt. im Felde.
Margarete von Roux, geb. Stahmer.
Hauptmann **Justus Schirmer,** z. Zt. im Felde.
Irma Schirmer, geb. Stahmer.

Karlsruhe, Graudenz, Berlin, Juli 1915.

Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen. 9639

Auf dem Felde der Ehre am 10. d. M. schwer verwundet, starb am 15. d. M. den Heldentod fürs Vaterland mein lieber, unvergeßlicher Gatte, unser treubesorgter Vater, mein lieber, braver Sohn und Bruder

Leutnant d. L. im Res.-Inf.-Regt. 110

Carl Porth

Ritter des Eisernen Kreuzes

im 35. Lebensjahre. B22347

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:
Jacobine Porth und Kinder.

Karlsruhe i. B., Cassel, den 28. Juli 1915.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber und treubesorgter, guter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Markus Josef Manz

Privatier

im 61. Lebensjahre, heute vormittag 8½ Uhr, nach längerem, schweren, in Geduld ertragenen Leiden, wohlvorbereitet und versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in die ewige Heimat abberufen worden ist.

Die in tiefem Schmerze Hinterbliebenen:
Marie Manz, geb. **Scheef,**
Alfons Manz, z. Zt. im Felde,
Josef Hartmann u. **Hildegard Hartmann,** geb. **Manz,**
Carl Manz, z. Zt. im Felde,
Gustav Herrmann, z. Zt. im Felde u. **Anna Herrmann,** geb. **Manz,**
Agnes Manz. 3187a

Knielingen, den 28. Juli 1915.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Juli, nachmittags 6 Uhr statt.

5621

Bekanntmachung
über Saatgetreide.

Auf Grund der Bundesratsverordnungen vom 28. Juni 1915 ersuchen wir die in Karlsruhe ansässigen **Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe, die seit mindestens 2 Jahren selbstgezogenes Saatgetreide verkaufen,** bis einschl. 30. Juli dem Städtischen Statistischen Amt (Zähringerstr. 98) die von ihnen in diesem Jahre selbstgezogenen Mengen an Saatgetreide, sowie die voraussichtlich an Empfänger außerhalb Karlsruhes zu liefernden Mengen anzugeben. 9649

Karlsruhe, den 28. Juli 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Fischmarkt.

Am **Donnerstag, den 28. ds. Mts., nachmittags von 3½ bis 7 Uhr** und am **Freitag, den 29. ds. Mts., vormittags von 8 Uhr ab** findet in der **Fischhalle hinter dem Vierordtbad** durch den Verkäufer Zipf ein **Verkauf** von frischen **Seefischen** statt.

Karlsruhe, den 28. Juli 1915. 9648

Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Ungeziefer jeder Art

beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die **größte u. leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt** 5420*

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer,
Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51.
Telephon 2340.

Engros- und Detailverkauf absolut zuverlässiger und erprobter Vertilgungsmittel.

Alle Sorten Obst:

Aepfel, Birnen, Nüsse, besonders **Frühzwetschgen, Reineclauden** und **Pflaumen** kaufen zu Tagespreisen

Paul F. Kandler & Co., Hamburg,
Bahnhofstr. 11. Fernsprecher: Gr. 1, 4156 u. Gr. 8, 1420.

Ia. norddeutsche
Salami und Cervelat-Wurst

nur allerfeinste Qualität
— ganz harte Ware —
empfiehlt
zum billigsten Tagespreis

N. Wagenmann
Karl-Wilhelmstr. 14
Telephon 1932.

NB. Versand nach auswärts — nicht unter 10 Pfund — gegen Nachnahme. 9461.4.3

Fruchtsäfte

in Feldpost-Packungen reinster, bester Qualität, im

Reformhaus
Neubert,
9647 Kaiserstrasse Nr. 122

Kartoffeln

Kaiserkrone, Ella und Holländer, p. Ztr. Mk. 9.— an, **Zwiebel** p. Ztr. Mk. 19.— liefert B22378
Zimmermann, Erbprinzenstr. 28, III.
(10 Pfund-Probe Mk. 1.—.)

Zu verkaufen: 3 kompl. Betten 25, 35 u. 45 ℳ, 2 eis. Bettstellen, Waschkommode 15 ℳ, mit Marmorplatte 25 ℳ, schöne Kommode 15 ℳ, Sofa, Schränke, Tische, Küchenschrank 8 ℳ, Herd. B22376
E. Walter,
Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Sehr schöner **Kinderwagen** billig zu verkaufen. B22204
Hirschstraße 52, 3. St.

Beachtenswert!

General-Agentur
mit größerem Inkasso

von alter, gut eingeführter Lebensversicherungsgesellschaft, mit jedem Wettbewerb gewachsenen Einrichtungen, für

Karlsruhe in Baden

zu vergeben. Geschäftsgewandten Herren, die sich auch mit Eifer dem Neugeschäft widmen wollen, wird vorzügliche Gelegenheit geboten, sich hohes Einkommen zu verschaffen. Auch Nichtfachmann kann Berücksichtigung finden.

Angemessene Sicherheit erforderlich. 3096a.2.2

Ausführliche Angebote mit Bild und Empfehlungen an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** unter **J. C. 12363** erbeten.

Tüchtiger

Schachtmeister

mit guten Empfehlungen für eine **größere Grabarbeit** in **Karlsruhe** für sofort gesucht. Meldungen an 9638.2.1

Friedr. Mußler, Karlsruhe, Sophienstr. 65.

Näherinnen

für gutbezahlte Akkordarbeit in und außerhalb des Hauses **sofort gesucht.** B22355
Kärcherstraße 63, II.

Heirat.

Wünsche mit vermög. Dame, groß, voll. Fig., auch jge. Ww., bekannt zu werden, zwecks baldg. gl. Heirat. Bin vermög. Kfm. (Selbstinserent), Weinfach, 39 Jh. alt, ledig, Christ. Einheirat in gut. Geschäft od. Restaur. erwünscht. Gfl. Briefe vertrauensvoll erbet. unt. **E. 455** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 8184a

---

Kind wird in **gute Pflege genommen.** Angebote unt. Nr. B21282 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Stellen-Angebote.

Redegewandte bess. Damen zum Verkauf der **Wohlfahrtskarten der Ostpreußenhilfe** gesucht.
Vorst. von 10 bis 12 Uhr. B22285
Geranienstr. 3, 1. St. rechts.

Möbeltapezier und Dekorateur,
durchaus selbständig, für dauernde Beschäftigung **gesucht.** B22284.3.2
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Kriegstr. 25.

Einige Dreher

für einfache Arbeiten (Massenfabrikation) gegen **hohen Lohn** bei **dauernder Beschäftigung sofort gesucht.** 9546

Geigersche Fabrik, G. m. b. H.
Karlsruhe, Rüppurrerstr. 66

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung, bei gutem Lohn, eine Anzahl

Schlosser,
Eisendreher,
Schmiede,
Nieter. 3122a.3.2

H. Fuchs, Waggonfabrik, A.-G.
Heidelberg.

Schlosser!

Wir suchen zum **sofortigen Eintritt tüchtigen Mann,** welcher Lust hat, eine elektr. Kranenbrücke zu fahren. 3186a.2.1

Stachelhaus & Buchloh
G. m. b. H.
Karlsruhe-Rheinhafen (Nordbecken).

6—8 **Granitsteinhauer** mit tüchtige **Vorarbeiter** auf sofort **gesucht.** B22345
Karl Brand, Steinhauermeister
in **Karlsruhe,** Blumenstr. 27.

Jüngerer, fleißiger

Fuhrmann

in Kohlengeschäft **gesucht.** B22377
M. Kohler, Kohlenhandlung,
Rudolfstr. 23.

Mädchen gesucht tagsüber für leichte Beihilfe, welches auch nähen kann. Kaiserstr. 70, 3. St. B22345

Suche für nachmittag ein braves, zuverlässiges **Kindermädchen** per sofort. Gartenstr. 11, II. B22350

Heimarbeiterinnen
sofort gesucht auf **Militärsachen.**
B22360 **Max Gohn,**
Waldhornstraße 21.

Stellen-Gesuche.

Militärfreier

Kaufmann,

langjähriger Reisender, **sucht** für sofort geeigneten **Posten als Geschäftsführer, Filialleiter** rc., auch zur Aushilfe während der Kriegsdauer, zu **übernehmen.** 3.1
Gefl. Angeb. unt. B22356 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Junge, saubere **Frau sucht Monatsstelle.** B22333.2.1
Morgenstr. 16, 1. St. lks.

Vermietungen.

5 Zimmerwohnung
Kaiserstraße 237,
sofort oder auf 1. Oktober zu **vermieten.** 9103*
Gebrüder Wißler.

Billige, kleine **Mans.-Wohnung** auf sofort zu **vermieten.** B22278
Näheres **Waldhornstr. 45,** Hof.

Fasanenstraße 6, bei der Kaiserstr., 3 Zimmer-Wohnung, 3. St., Gas, Wasser und Glasabschluß, zu vermieten. Zu erfrag. 1. St. B22380

Möbliertes Mansardenzimmer billig zu vermieten. Zu erfragen **Fasanenstraße 6,** 1. St., bei der Kaiserstraße. B22379

Einfach möbliertes **Zimmer zu vermieten** auf 1. August an nur soliden Herrn oder Arbeiter. 2.1
B22371 **Durlacherstr. 37,** I.

Einfach möbliertes, freundliches **Mansardenzimmer** ist auf 1. Aug. zu vermieten. Näheres
B22363 **Waldstraße 54,** 2. St.

Akademiestraße 7, IV., gegenüber d. Amtsg., **möbliertes Zimmer** billig zu vermieten. B22290.2.2

Amalienstr. 15, Hth., **2 Zimmer,** Küche, Kammer zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 St. B22370

Kaiserstr. 160, 2 Tr. rechts, gegenüber der Hauptpost, ist großes, gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** auf Wunsch einzeln, an bess. Dame oder Herrn abzugeben. B22367

Miet-Gesuche.

Sol. Frl. **sucht** a. 1. Aug. **möbl. Zimmer** m. Pension. Nähe Südend- oder Hirschstraße. Angebote unter Nr. B22332 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Waschkleider, Blusen, Röcke,

Leib- u. Haushaltungswäsche bearbeitet fachkundig bei mässigem Preis neben **Stärkwäsche,** während des Krieges **„Dampfwaschanstalt Schorpp“.** Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse (Hirschbrücke), Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — **Telephon 725.** 5423* **Elektrische Bleiche.**

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.

II. Kompagnie. 9641

Donnerstag, den 29. Juli 1915, abends 6½ Uhr:

Uebung.

Antreten der **Ersatz-Feuerwehr** am Feuerhaus. **Wagner.**

Städtischer Marktverkauf.

So lange Vorrat reicht, wird auf dem Wochenmarkt

schönes Weißkraut,

auch zum Einschneiden geeignet, zum Preis von **5.50 Mk. für den Zentner und 6 Pfg. für das Pfund** verkauft.

Kommenden Freitag gelangen wieder **Gurken** auf dem **Wochenmarkt** zum Verkauf. 9643

Karlsruhe, den 28. Juli 1915.

Städt. Nahrungsmittelamt.

Bekanntmachung.

Die Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie betr.

Die Ziehung der 2. Klasse der 6. Preußisch-Süddeutschen (232. Königl. Preußischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am **13. und 14. August d. J.** stattfinden.

Die Lose dieser Lotterie werden von den zuständigen Gr. Bad. Lotterie-Einnehmern ausgegeben.

Karlsruhe, den 27. Juli 1915. 9640

Gr. Bad. Landeshauptkasse.

Landesbehörde für die staatliche Klassen-Lotterie.

Städt. Vierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht

wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.

Preis für Erwachsene . . . . 10 Mark

9641 **Preis für Kinder . . . . . . 6 Mark** 6.3

Baden-Baden
HOTEL SALMEN

in allernächster Nähe des Friedrich- und Augusta-Bades.

Renommiertes bürgerl. Haus. — Das ganze Jahr geöffnet. — Gute Küche. — Reine Weine, offen und in Flaschen. — **Zentralheizung.** Pension nach Uebereinkunft. Besitzer: **Theodor Beckh.**

Oberprechtal Schwarzwald 460 m über d. Meer Station Hornberg und Elzach

Gasthof und Pension Adler.

Neu eingerichtetes, gut bürgerl. Haus, vorzügliche Küche, selbstgezogene Weine, geschützte, staubfreie Lage; Veranda, Garten, nahe dem Walde, ländl. Aufenthalt. Warme Bäder. — Eigenes Fuhrwerk. — Forellenfischerei. Billige Pensionspreise. Tel. 1. Illustr. Prospekte durch den Eigentümer. **Fr. Pleuler.** 293J

Titisee.
Schwarzwald-Hotel

Familien-Hotel in herrlicher Lage am See. - Minuten vom Bahnhof. Zimmer mit Privatbädern. Touristenzimmer von 2 Mk. an. Pension von 7 Mk. an. Großer Wirtschaftsgarten mit Aussicht auf den See. 288J*

F. Jaeger & E. Trescher.

Dreschmaschinen

mit Reinigung

schon 9469a.8.7

von ca. Mk. 400 an

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt am Main.

Empfehle zum billigsten Tagespreis:

Ia. Emmentaler, Schweizer, Münster, Limburger und Ia. Stangenkäse

direkt ab Kempten im Allgäu und erbitte gefl. Anfragen. 9566.2.2

A. Wagenmann, Karlsruhe i. B.

Karl-Wilhelmstraße 14. **Telephon 1932.**

6 389

Prima Braunschweiger Salami

beste, persönlich in Norddeutschland ausgesuchte Ware in kleineren Stücken; per Ztr. **210.00 Mk.** — Lieferung in Kisten von 50 Pfd. an gegen Nachnahme. 3165a

Gustav Breyer, Stuttgart, Städt. Markthalle.

Institut und Pensionat
Schwarz
Mannheim

gegründet 1673 Tel. 5280 u. 5281.
Aufnahme von **Sexta - Prima, Einjährig, Fähnrich, Abitur.**
Dir. J. Müller, Dr. phil. G. Sessler.
Staatl. geprüfte Lehrer.
5.1 Prospekte gratis. 3185a

Schreibmasch.-, Buchhaltung-, Stenographie-, Schönschreib-Unterricht, kaufm. Rechnen wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anmeld. an Lehrer **Strauß,** Kronenstraße 15, III. B22335.2.1

Portraitmalerei.

Empfehle mich in Portraits von **gefallenen Kriegern** (nach vorhandenen Photographien) in künstlerischer Ausführung.
Jos. Simmel, Portraitmaler,
24.8 Winterstr. 38. B19180

Zahngebisse

ganze und zerbrochene, auch **Goldgebisse,** kauft zur eigenen Verwertung Donnerstag, den 29. d. M., zu **höchsten Preisen.** B22261.2.2
Kriegstraße 194, 2. Stock.

Tapeten!

Neue Kollektion 1915
Grosse Auswahl bis feinsten.
Billigste Preise!
Uebernahme v. Tapezierarbeit.
H. Durand
Karlsruhe, Douglasstr. 26,
bei der Hauptpost.
Telephon 2435. 1945
Verlangen Sie Musterkarten.
Reste allerbilligst.

Prima
Eierhausmacher-Nudeln

3 mm, leicht gefärbt, 25 Pfd.-Kisten à 70 Pfg., bei 5 Kisten à 69 Pfg.

Prima reines
Speise-Olivenöl

in Fässern à ca. 200 Kilo, faßfrei à Mk. 198 per 100 Kilo ab hier. Nachnahme. 3115a.2.2

R. Reichenbach, Schramberg.

Pudding-Pulver 3 Pak. **25** ₰
Vanille-Saucen-Pulver
9384 3 Pak. **20** ₰
Gelee-Pulver 1 „ **15** ₰
Eis-Pulver 1 „ **25** ₰
Kakao (Van Houten)
1 Pfund-Dose **2.40**
Malzkaffee 1 Pfund-Pak. **50** ₰
S. Rothschild,
Tel. 1562 Kreuzstr. 28 Tel. 1562
Prompte Lieferung ins Haus.

Neue Pfälzer Zwiebeln

per Zentner Mk. **23.—**

Neue Speise-Kartoffeln

(Kaiserkrone)
per Zentner Mk. **9.—**

2704a empfiehlt 13.10

Josef Lechner,
Landesprodukten-Versand,
Herxheim, bei Landau (Pfalz).
Telephon 21, Amt Rülzheim.

Großer Posten
Zigarren

billigst abzugeben. 9328
13.8 **Herrenstraße 11,** Hths.

Feinste Berger Fettheringe

1/1 To. ca. 1000/1100 St. netto Inh., 100 Kilo **66.—** M.
1/1 To. ca. 1200/1300 St. netto Inh., 100 Kilo **63.—** M.
Probepostfaß je nach Größe Inh. 80/45 St. frko. geg. Nachn. **3.60 M.**
1/1 To. Sloeheringe ca. 400/500 St. **50.—,**
Rollmops, Postdose frk. g. Nchn. **4.—,**
Russ. Sardinen, Postfaß g. Nchn. **2.60.**
Paul Degner & Co.,
älteste u. größte Fisch-Konserven-
10.3 fabrik Pommerns, 3092a
Greifswald a. Ostsee.

Gelbe Faß-Schmier-
Seife

per Ztr. 16 Mk. Verp. berechn. nicht. Nur ca. **100 Pfd.** Fässer. Nachn. Bahnstation angeb. 3169a
E. Napp, Ottensen b. Hamburg 62.

Hotel-Kaffee-Erbprinz

Kaiserstraße 26.

Zimmer von 2 Mk. an
Lift :: Zentralheizung
Elektr. Licht :: Bäder

Größter u. schönster Billardsaal am Platze.

ff. Löwenbräu München
Seldeneck hell

Sämtliche führende Tageszeitungen liegen auf. 4752 **F. Frey,** Besitzer.

Keine abfärbende Wassercrême!

Schuhputz Nigrin

gibt ohne Mühe tadellosen, tiefschwarzen nicht abfärbenden Hochglanz!

Sofortige Lieferung!

Auch **Schuhfett** und Seifenpulver **Schneekönig** (erstklassige Ware) und Veilchenseifenpulver **Goldperle.**

Hübsche neue Heerführerplakate. 135J

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen** (Württbg.)

Reiner Himbeer- und Zitronensirup in Feldpostpackungen

liefern nur an Wiederverkäufer billigst B21839

Robert Feibelmann & Co., Mannheim.

Die Ungezieferplage im Felde

sowie **Küchenkäfer** und insbesondere **Wanzen** bekämpft man rasch und sicher mit

Isaria-Insektentöter.

Flach, billig und praktisch. Die Verpackung ist zugleich Spritzvorrichtung. **Preis 50 Pfg.**

Vernichtet **alles** Ungeziefer und schützt unsere Soldaten vor gefährlichen Krankheiten. Enthält neben anderen wirksamen Bestandteilen ein neu entdecktes Mittel, das Kleiderläuse schon in einer Entfernung von 6 Zentimeter tötet.

Glänzende Dankschreiben aus dem Felde! Zu haben in **Karlsruhe** bei: **Großh. Hofapotheke Dr. Krieg,** Kaiserstr. 201, **Adler-Apotheke,** Ecke Schützen- und Wilhelmstr., **Hilda-Apotheke,** Karlstr. 66, **Sophien-Apotheke,** Ecke Sophien- und Uhlandstr., **Engel-Drogerie,** Werderplatz 14, **Westend-Drogerie,** Sophienstr. 128, **Drogerie J. Lösch,** Herrenstr. 35, **Karlsruher Seifenhaus,** Kaiserstr. 22 und 241, **Friedr. Bloss,** Großh. Hofl., Kaiserstr.; in **Mühlburg: Rhein-Apotheke, Strauß-Drogerie;** in **Durlach: Einhorn-Apotheke, Drog. Aug. Peter, Zentral-Drogerie Paul Vogel;** für **Wiederverkäufer: Hof-Drogerie Karl Roth,** Herrenstraße. 3116a.2.1

Generalvertrieb: Max Figl, Stuttgart, Dobelstraße 3.

Soldaten im Felde beziehen Kriegspostkarten

zum Verkauf an ihre Kameraden billigst bei

3170a.20.2 **Jos. Hepp, Postkartenverlag, Mannheim, U 1, 4.**

Birkenbesenreisig

10 Eisenbahnladungen, hat sofort **billig abzugeben** B22322.3.1

M. Marx, Holzhandlung,

in Schömerich bei Zerf, Trier (Rheinland).

Keine Pfändung

Keine Klage

Kein Konkurs

Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an **Finanzierungsgeschäft Danner,** **Lahr** (Baden). B4817

Schneiderei-Betrieb

übernimmt **Mil.-Mäntel, Waffenr.,** sowie Drillsachen in **gr. Quant.**

Rohr, 3164a.2.2
Frankfurt a. M., Allerheiligenstr. 49.

30—40 Tuchhosen

kann per Woche anfertigen.
Robert Rothenhöfer,
B22166.3.2 **Rappenau.**

Maschinenknopflöcher werden tadellos angefertigt für 3-4 Pfg. per Stück.
B22311.2.1 Zähringerstr. 13, II.

Infolge dring. Bedarfs

zahle für gebr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldsachen die höchst. Preise. Angebote erbittet
8873 **Weintraub,** Kronenstr. 52.

Bier

bayr., württemb., rhein., pfälzer, wöchentlich einige Waggon

3060a **abzugeben.** 6.3

Brauerei-Direktor Ad. Camphausen, Tiergartenstr. 7, Straßburg i. E.

Gesundheitl.

Feldproviant

aller Art, in größter Auswahl.

Reformhaus Neubert.

9646

Zuckerkranke
erhalten gratis „Broschüre 74“ über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln,** Georgsplatz 2b. 584a

Heiraten

vermittelt streng reell, diskret
Frau M. Kübler,
Büro für Ehevermittlung,
Karlsruhe, Herrenstr. 16, III.
Telephon 2695

Welch. Geschäft liefert Anzug auf **monatl. Abzahlung?** Angeb. unter Nr. B22336 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Dame sucht Einzelunterricht in **Stenographie** (Gabelsberger). Lehrerin bevorzugt. Angebote unter Nr. B22269 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Tausch.

Prima **Baugelände** mit genehmigten Plänen wird **geg. Rentenhaus** zu vertauschen gesucht. Das Gelände bietet großen Verdienst.
Angeb. unt. B22361 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3.1

Zu kaufen gesucht

Zigarrengeschäft

in guter Lage, mögl. mit Wohnung, gegen Kasse **zu kaufen gesucht.**
Angebote unt. Nr. B22362 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. 3.1

Kleineres Pferd

oder Pony zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. B22339 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Sitzbadewanne, kleiner Einmachständer und Kinderstuhl oder Bank, alles noch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B22338 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zirka 25 bis 30 **Ztr. trockenes,** kurzgesägtes **Brennholz** (zum Teil Anfeuerholz) wird **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B22306 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Zu verkaufen

Bäckerei

In der Nähe des neuen Hauptbahnhofs ist eine Bäckerei auf 1. Okt. zu verkaufen oder billig zu vermieten.
Angebote unter Nr. 8641 **an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

Wegen mangelnder Beschäftigung sind moderne

Geldschränke

äußerst billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 2730a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 4.4

Klein-Motore-Verkauf.

Eine Anzahl **Motore** 1/8—1/3 PS. Spannung, 8, 10, 12, 65, 110 und 220 Volt, Gleich-, Dreh- u. Wechselstrom, verkauft ganz billig, sowie einige **Accumulatoren** 4, 6 und 12 Volt. 9617
Firma **Johs. Schlaile,** Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24, neb. d. Hauptpost.

Break, gut erhalten, das sich auch für Metzger- oder Milchwagen eignet, billig zu verkaufen. B22359
Georg Friedrichstraße 10.

Piano,

noch sehr gut erhalten, zu **verkauf.**
E. Walter, B22375
Ludwig-Wilhelmstraße 5, part.

Gebrauchte, ältere
Ladeneinrichtung,
passend für Schreibwarengeschäft, billig zu verkaufen. Näh. **Amalienstraße 22** im Laden rechts. B22340

Billig zu verkaufen: Küchenschaft, Spinnrad, Küchentisch, kornblau seid. Mantel, heller Mantel, Mädchenkleider, versch. Frauenkleid., Herren-Joppe u. Gehrock, Deckbett u. Kissen. **Herderstr. 13, II. lks.** B22364

Guter Herd (mit Kupferschiff), sowie kleiner Gasherd, Gasküchenlampe u. Badewanne, weg. Wegzug billig zu verkaufen. Anzusehen Mittwoch abend. B22354
Sophienstr. 159, 2 Treppen lks.

Herren- u. Damenfahrrad sehr billig abzugeben. B22372
Humboldtstraße 24, II, lks.

Herren- und Damen-Fahrrad sofort billig abzugeben. B22373
Zähringerstraße 37, I.

Neuen feldgrauen **Waffenrock** (Inf.), für große Figur, billig zu verkaufen. **Schützenstr. 44, I.** B22...

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg